Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

Stand: März 2015

Hintergrundinformationen zur Bonn Challenge

1. Der Zustand der Wälder weltweit

- 31 Prozent der Landoberfläche der Erde ist bewaldet, das sind circa vier Milliarden Hektar.
- Der Großteil der Entwaldung findet in den Tropen und Subtropen statt, aber auch im borealen Raum (Russland, Kanada) gibt es bedeutende Waldverluste.
- Der jährliche globale Waldverlust liegt - laut FAO Waldbericht 2010 - immer noch bei circa 13 Millionen Hektar (eine Fläche etwa so groß wie ganz Nicaragua oder Griechenland).
  Dabei gilt die Faustregel: Etwa die Fläche von zwei Fußballfeldern wird pro Minute irgendwo auf der Welt gerodet. Diese Entwaldungsrate trägt etwa 10 bis 15 Prozent zu den globalen CO_2-Emissionsbelastungen bei.
- Jährlich werden aber auch etwa 8 Millionen Hektar wieder aufgeforstet - allerdings überwiegend als artenarme, ökologisch bedenkliche Plantagen (z.B. aus Eukalyptus oder Kiefernarten).
- Zum Vergleich die Situation in Deutschland: in den letzten 10 Jahren hat die Waldfläche um circa 50.000 Hektar zugenommen (Quelle: Bundeswaldinventur BWI3). Der Wald in Deutschland wirkt derzeit als CO_2-Senke und entlastet die Atmosphäre um circa 52 Millionen Tonnen CO_2 pro Jahr. Er mindert so die Emissionen in Deutschland um rund 6 Prozent.
- Die Biodiversität der globalen Wälder nimmt durch die fortschreitende Entwaldung rapide ab (etwa 70 Prozent der Arten weltweit leben in den sog. Megadiversitätsländern der Tropen und Subtropen und hier in erster Linie in den artenreichen Tropenwäldern).
- Die Zerstörung der natürlichen Waldökosysteme führt deshalb zu einem unwiederbringlichen Verlust von Arten - unserer genetischen Festplatte - , zu erheblichem Verlust der produktiven Böden, Absenkung des Grundwasserspiegels und ernste Wasserverknappung (insbesondere Trinkwasser) und schlussendlich zu regionaler Armut und Hunger durch den Verlust dieser Lebensgrundlagen.

2. Zwischenbilanz der Bonn Challenge zum Wiederaufbau von Wäldern

- Bei der ersten internationalen Konferenz „Bonn Challenge“ im Jahr 2011 setzten sich die beteiligten Staaten zum ersten Mal überhaupt ein konkretes Ziel für den Wiederaufbau von Wäldern: 150 Millionen Hektar bis zum Jahr 2020. Das entspricht mehr als vier Mal der Fläche von Deutschland.
- Damit verbreitet sich eine wichtige Botschaft in der Welt: Der Wiederaufbau von Wäldern ist eine zentrale Lösung für zwei der drängendsten Probleme unserer Zeit: den Klimawandel und das Artensterben
- Der Beitrag, den ein amitionierter Wiederaufbau von Wäldern bis 2030 durch Speicherung des Kohlenstoffs zur Minderung der CO_2 Emissionen insgesamt leisten kann, wird auf bis zu 33 Gigatonnen CO_2 geschätzt (New Climate Economy Report). Allein mit dieser Maßnahme ließen sich 5 bis 8 Prozent der Klimaschutz-Fortschritte erreichen, die für das Erreichen des 2-Grad-Ziels nötig sind.
- Seit 2011 haben zahlreiche Staaten im Zusammenhang mit der Bonn Challenge zugesagt, in ihren Ländern Wälder wiederaufzubauen. Insgesamt beträgt das Volumen der Zusagen 61,5 Millionen Hektar. Der Wiederaufbau ist also auf gutem Weg. Die Zusagen im Einzelnen:

US Forest Service	15
Äthiopien	15
Republik Kongo (DRC)	8
Guatemala	3,9
Uganda	2,5
Ruanda	2
Brazil Mata Atlantica Pact	1
El Salvador	1
Costa Rica	1
Kolumbien	1
Mexiko/Peru/Ecuador/Chile	11,1
Summe:	**61,5**

- Wegweisendes Beispiel für ein Umdenken ist Brasilien, das in den 1990er Jahren die höchsten Entwaldungsraten der Welt hatte und wo die Entwaldung in den letzten Jahren signifikant zurückgegangen ist.

- Länder wie Costa Rica und Süd-Korea haben große Restoration-Projekte aufgelegt, mit dem Ziel, möglichst naturnahe Waldstrukturen wiederherzustellen.
- Das Potenzial für den Wiederaufbau von Wäldern ist in Ländern wie Brasilien, China, Indien aber auch Indonesien hoch.
- Jetzt geht es darum, weitere Regierungen, aber auch Unternehmen und Organisationen zum Mitmachen zu bewegen. Die Bonn Challenge 2 zeigt mit konkreten Initiativen neue Wege für neue Wälder.

3. Engagement der Bundesregierung

- Die Bundesregierung unterstützt die **New York Deklaration zum Wald**, die auf dem Ban Ki-moon Klimasondergipfel am 23. September 2014 von über 150 Regierungen, Unternehmen, zivilgesellschaftlichen und indigenen Organisationen unterschrieben wurde. Darin wird angestrebt, die Entwaldung bis 2030 vollständig zu beenden und das Ziel der Bonn Challenge wird bestätigt und sogar erweitert: Bis 2030 sollen somit 350 Millionen Hektar Wald wiederaufgebaut werden.
- Mit der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) unterstützt das Bundesumweltministerium (BMUB) zahlreiche Projekte zum Wiederaufbau von Wäldern: Seit 2011 hat das BMUB 15 Projekte zur Umsetzung der Bonn Challenge mit insgesamt rund 50 Millionen Euro finanziert – unter anderem in Brasilien, Indonesien, Ruanda, Äthiopien, Kenia, Ghana, Laos, Vietnam und zahlreichen zentralamerikanischen Staaten.
- Auch nach der zweiten „Bonn Challenge“ wird das BMUB wieder Projekte für den Wiederaufbau von Wäldern in den Tropenländern unterstützen. Dafür stellt das Ministerium in den nächsten Jahren weitere rund 40 Millionen Euro zur Verfügung.

4. Weitere Informationen zum Thema

- Website der Bonn Challenge: http://www.bonnchallenge.org/
- Website der Globalen Partnerschaft: http://www.forestlandscaperestoration.org/
- Website der IUCN zum Thema: https://www.iucn.org/about/work/programmes/forest/fp_our_work/fp_our_work_thematic/fp_our_work_flr/
- WRI Blog on Forest Restoration: http://www.wri.org/blog-tags/8626